

Einige osmanische Dokumente über Topal Osman Pascha in Bosnien 1861—1869

Von HANS-JÜRGEN KORNRUMPF (Mainz)

Topal Osman Şerif Pascha, „der letzte große Wesier Bosniens“, wie er im Titel des ersten Bandes der Erinnerungen *Josef Koetschets* bezeichnet wird¹⁾, war nach dem Biographischen Register *Mehmed Süreyyas*²⁾ der Sohn des *Hacı Şerif Ağa* aus einem der Dörfer bei Izmir und wurde 1219 (1804 f) geboren. *Koetschet* meint³⁾, er sei der Sohn eines anatolischen Paschas gewesen, der es zum Untergouverneur verschiedener Provinzen gebracht habe, was sicher falsch ist. Auf jeden Fall schlug *Osman* die Marinelaufbahn ein, brachte es rasch zum Konteradmiral (*riyale*) und gehörte 1839 bei der Thronbesteigung *Abdülmeçids* zu den Seeoffizieren, die nach der Schlacht von Nizib mit der osmanischen Flotte nach Ägypten desertierten. 1842 wurde er amnestiert und ging in die Verwaltung, war längere Zeit Kaymakam in Izmir, dann Mutasarrif von Karesi, im Herbst 1849 von Biga und 1854 im Rang eines Pascha Gouverneur von Zypern, wo man ihn einerseits „comparatively reasonable“ fand, er andererseits aber auch Bedrückungen zuließ⁴⁾. Bereits im September 1856 wurde er Muhafiz von Belgrad; Zivilgouverneur, wie *Koetschet* meint⁵⁾. Am 23. 1. 1861 (11. receb 1277)⁶⁾ wurde er im Vezirsrang zum Vali von Bosnien ernannt.

Im folgenden sollen einige osmanische Dokumente aus Istanbuler Archiven über die Zeit der Amtstätigkeit *Topal Osman Paschas* in Bosnien in Form von Resümees des Inhalts, doch z.T. auch in Fotokopie und Transkription, vorgelegt werden. Sie waren von meinem türkischen Kollegen *Ahmet Cevat Eren* (1910—1976) auf Photographien gesammelt und mir von seiner Witwe,

¹⁾ J. Koetschet, *Osman Pascha, der letzte große Wesier Bosniens, und seine Nachfolger*. Ed. G. Grassl. Sarajevo 1909. Den Beinamen *Topal* „der Hinkende“ hatte er, weil er infolge einer Schußwunde etwas gehbehindert war; S. 2.

²⁾ Mehmed Süreyya, *Sicill-i Osmanî*. Bd. 3. Istanbul 1311/1893 f., S. 449.

³⁾ J. Koetschet, *Osman Pascha*, S. 2.

⁴⁾ G. Hill, *A History of Cyprus*. Bd. 4. Cambridge 1952, S. 199, 223 f.

⁵⁾ J. Koetschet, *Osman Pascha*, S. 3.

⁶⁾ M. Süreyya, *Sicill-i Osmanî*, Bd. 3, S. 449.

Frau *Dr. Meşkûre Eren*, überlassen worden. Weiteres habe ich dazu in meinem Beitrag über *Ömer Pascha Latas* gesagt⁷⁾, und die Dokumente sollen hier auch in ähnlicher Weise behandelt werden. Da sie sich über einen Zeitraum von fast zehn Jahren erstrecken und recht lückenhaft sind, werden sie neben kurzen Erläuterungen mit einigen verbindenden Worten kommentiert; eine Geschichte Bosniens in der Zeit von 1861 bis 1869 soll natürlich nicht geboten werden.

Dokument 1 fällt noch in die Zeit kurz vor der Ernennung *Osman Paschas* zum Vali von Bosnien; im Text ist weder von ihm noch von seinem Vorgänger *Müşir Osman Pascha*⁸⁾ die Rede.

Dok. 1. Meclis-i Mahsus 900

a. Der Großvezir (*Kıbrıslı Mehmed Emin Pascha*) an den Padischah („*Utufetlû Efendim Hazretleri*“). Datum: 19. Cem. I 1277 (3. XII. 1860).

Beschreibung der Lage in Bosnien und der Hercegovina und Frage der tatsächlichen Durchführung der notwendigen Reformen dort. Mahnungen erfolgen aus Europa, Hetzereien aus Österreichisch-Kroatien und aus Ungarn. Deshalb Entsendung des Müşir des Rumeli Ordusu, *Ismail Pascha*, in zeitweiliger Funktion. Zur Stärkung seiner Aufgabe, zur Beruhigung der christlichen Bewohner, zur Prüfung der Absichten der Rebellen in den bekannten Nahiye's des Sancak Hercegovina und zur Unterbindung der Räubereien in einer Weise, daß niemand Einwände erheben kann, sollte bei *Ismail Pascha* eine Untersuchungskommission, bestehend aus mehreren fähigen Beamten, gebildet werden. Zu ihr sollten der frühere Gesandte in Teheran, *Rıza Bey*, der Erste Dolmetscher beim Tanzimatrat, *Kostaki Efendi*, und der bereits mit Sonderauftrag in Bosnien befindliche *Şefik Bey* gehören. Am wichtigsten sind die Vorwürfe einer Gruppe christlicher Unruhestifter (*Hiristiyan takımından bir grup-ı fesedenin*) an die Adresse der Muslime. Um jeden Zweifel zu zerstreuen, sollten von den griechischen und katholischen Oberhäuptern („Patriarchen“) zwei Bischöfe oder andere Vertrauenspersonen in die Kommission gewählt werden.

b. Antwort durch den Palastsekretär („*Maruz-ı çaker-i keminelidir ki*“) mit Zustimmung zu den Vorschlägen. Datum: 20. Cem. I (12)77 (4. XII. 1860).

⁷⁾ H.-J. Kornrumpf, Osmanische Dokumente zum Aufenthalt von Ömer Lûtfî Pascha (Latas) in Bosnien 1850—1852, *Südost-Forschungen* 49 (München 1990), S. 193—210, 16 Faks.

⁸⁾ Wohl identisch mit *Osman Mazhar Pascha*, der nach M. Süreyya, *Sicill-i Osmanî*, Bd. 3, S. 448 im Safer 1275 (September 1858) fälschlich Vali von Üsküb geworden sein soll und im Receb 1277 (Januar 1861) gestorben ist. Er wird auch in den Reichsalmanachen (Salname's) für 1276 und 1277 als Vali von Bosnien genannt; für Üsküb gibt es dort andere Namen. Bei E. de Zambaur, *Manuel de généalogie et de chronologie*. Hannover 1927, S. 174 heißt er *Uçmân Bosnaly Muzahhar*.

— *Ismail Pascha* war seit Anfang 1860 Müşir des Rumeli Ordusu gewesen und starb im Mai 1861 kurz nach seiner Rückkehr aus Montenegro nach Istanbul⁹⁾. Sein plötzlicher Tod veranlaßte den kranken Sultan *Abdülmeçid*, der kurz darauf, am 25. 6. 1861, ebenfalls starb und auf dem Thron von seinem Bruder *Abdülaziz* gefolgt wurde, den vorübergehend in Ungnade gefallenen *Ömer Pascha (Latas)* zum Kommandeur der 3. (Rumelischen) Armee zu ernennen und nach Bosnien zu schicken. *Ömer Pascha* gelang es bis zum Herbst des folgenden Jahres, den Aufstand zu unterdrücken und in einem Feldzug gegen Montenegro auch Fürst *Nikolaus* zu Friedensabmachungen zu veranlassen; den Feldzug beschreibt ausführlich *J. Koetschet* in seinen „Erinnerungen aus dem Leben des Serdar Ekrem Omer Pascha“¹⁰⁾. Am 10. XI. 1862 reiste *Ömer Pascha* wieder nach Istanbul zurück.

Rıza Bey, später Pascha, war vom November 1878 bis zum Mai 1880 mit kurzer Unterbrechung Bürgermeister (*şehremini*) von Istanbul¹¹⁾. *Kostaki Bey* ist *Kostaki Adossidi Pascha*, später Fürst von Samos und Vali von Kreta¹²⁾. 1857 wurde er als Mitglied des Gefolges von *Kayserili Ahmed Pascha* auf Kreta genannt.

Dok. 2. Meclis-i Valâ 22558 (Faks. I)

Osman Pascha an den Großvezir (*Keçecizade Mehmed Fuad Pascha*; „*Maruz-ı çaker-i kemineleridir ki*“), von ihm gesiegelt. Datum: 10. Cem. II (12)79/20. Teşrin II (12)78 (2. XII. 1862; nach dem astronomischen Mondkalender eigentlich 3. XII.).

Ausführliche Besprechung der Grenzzölle¹³⁾, der Beibehaltung bzw. Abschaffung von Binnenzöllen (*kara gümrüğü*) in Sarajevo, Mostar, Neretva, Višegrad und vor allem Yenipazar (Novi Pazar) sowie der anderen Transitabgaben (*müruriye*); Bezugnahme auf die vorangegangene Korrespondenz (liegt nicht in Kopie vor) hierzu. Wie aus der beigelegten Karte (liegt ebenfalls nicht in Kopie vor) ersichtlich, sind Bosnien und die Hercegovina größtenteils von Serbien und Österreich umgeben, und an vielen Stellen werden Waren ohne Zollabgaben über die Grenze gebracht. Zur Vermehrung der Einnahmen sollten bei den Zollstationen mehr Beamte eingesetzt werden, Višegrad

⁹⁾ M. Süreyya, *Sicill-i Osmanî*, Bd. 1. Istanbul 1308/1890 f., S. 382 f.

¹⁰⁾ Sarajewo 1885, S. 133—235.

¹¹⁾ Osman Nuri (Ergin), *Istanbul Şehreminleri*. Istanbul 1927, S. 160—164.

¹²⁾ M. Süreyya, *Sicill-i Osmanî*, Bd. 4. Istanbul 1315/1897 f., S. 839 und 877; B. Gavranović, *Bosna i Hercegovina od 1853.—1870. godine*. Sarajevo 1956, S. 238.

¹³⁾ Zum türkischen Zollsystem im 18. Jahrhundert siehe die kurzen Anmerkungen bei H. A. R. Gibb und H. Bowen, *Islamic Society and the West*. Bd. I, 2. London etc. 1969, S. 12—15, für das 19. Jahrhundert V. Eldem, *Osmanlı İmparatorluğunun İktisadi Şartları Hakkında Bir Tetkik*. Istanbul 1970, S. 250—253.

als Binnenzollstation geschlossen und die Zollstellen gemäß der Karte neu geordnet werden. Hierzu wird Zustimmung erbeten.

— Als einzige Landverbindung zwischen Bosnien und der übrigen europäischen Türkei seit der Gründung des Fürstentums Serbien im Norden und der faktischen Unabhängigkeit Montenegros im Süden kam dem Gebiet von Yenipazar (Novi Pazar) besondere wirtschaftliche und geographische Bedeutung zu. Die beiden Fernstraßen führten von Sarajevo einmal über Goražde, Pljevlja, Prijepolje bis Sjenica, daneben aber auch über Višegrad, Priboj und Nova Varoš nach Sjenica und zusammen weiter nach Novi Pazar¹⁴). Ursprünglich nur ein Kaza im Sancak und Eyalet Bosnien, stieg Yenipazar nach 1790 (zunächst bis 1817) zum Sancak auf¹⁵), hatte auch nach 1817 zeitweilig einen Pascha als Verwaltungschef¹⁶), erscheint in den Reichsalmanachen seit 1268 (1851 f) als Gründung *Ömer Paschas* wieder als Liva/Sancak¹⁷), bildete 1872—1877 mit Niš zusammen sogar ein eigenes Vilayet und kam dann zum Vilayet Kosova. Als sog. „Sandschak von Novipazar“ ging es in die europäische Geschichte ein, obwohl gleich nach 1878 Taşlıca (Pljevlja) von Yenipazar abgetrennt und zu einem gesonderten Sancak erhoben worden war.

1862/63 oblag *Osman Pascha* auch die Neuansiedlung muslimischer Auswanderer aus Serbien, für die bei Šamac und Orašje die zwei Orte Aziziye-i Balâ und Aziziye-i Zîr (natürlich nach Sultan *Abdülaziz* benannt) gegründet wurden. Ein weiteres Aziziye (Brezovo polje) entstand 1863. Doch die Bereitschaft der Umsiedler zur Niederlassung an den genannten Orten war nicht groß, und die Bemittelten suchten wieder abzuwandern. Aziziye-i Balâ und Aziziye-i Zîr wurden später als Nahiye's des Kaza Gradačac, Sancak Zvornik, geführt¹⁸).

Dok. 3a. Hariciye 11510 (Faks. II)

Der neuernannte Geschäftsträger in Wien, *Kâmil Bey*, an den Großvezir (*Keçecizade Mehmed Fuad Pascha*; „*Maruz-ı çakerleridir ki*“), von ihm gesiegelt. Datum: 29. Muh. 1280 / 4./16. Temmuz (VII.) 1863.

¹⁴) S. hierzu den Bericht des k. u. k Konsuls *Jovanović* 1863 bei B. Gavranović, *Bosna i Hercegovina*, S. 316—325.

¹⁵) H. Šabanović, *Bosanski pašaluk*. Sarajevo 1959, S. 94.

¹⁶) A. Boué, *Recueil d'itinéraires dans la Turquie d'Europe*. Bd. 2. Wien 1854, S. 142, 305.

¹⁷) Nach J. Koetschet, *Osman Pascha*, S. 17, war der Sancak Yenipazar auch 1865—1868 von Bosnien ausgegliedert gewesen, doch enthalten die Reichsalmanache keinen diesbezüglichen Hinweis.

¹⁸) S. Reichsalmanach (salname) 1295 (1878), S. 340. Über die Umsiedler s. u. a. B. Gavranović, *Bosna i Hercegovina*, S. 308, 313, 315; Cevdet Paşa, *Tezâkir* 21—39. Ankara 1963, S. 94; *Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild. Bosnien und Hercegovina*. Wien 1901, S. 82—84.

Wie am 12. VII. telegraphisch mitgeteilt, erfolgte die Ankunft in Wien am sechsten Tag nach der Abreise von Istanbul am Samstag (11. VII.), und am folgenden Sonntag fand eine Begegnung mit dem k.k. Außenminister Graf *Rechberg* statt. Nach allgemeinen Themen kamen Serbien, Montenegro und die rumänischen Fürstentümer zur Sprache. Wenn die Nachrichten von dort richtig sind, sind sie beunruhigend. *Rechberg* sagte, Serbien treffe militärische Maßnahmen, in Bukarest herrsche Unordnung, und es werde von einem Geheimabkommen zwischen den dreien gesprochen. Wenn eines der Fürstentümer unangemessenes Verhalten (*uygunsuzluk*) an den Tag lege, habe das keine größere Bedeutung, doch ein gemeinsamer Pakt würde ein anderes Bild ergeben. Diesbezüglich habe man an den österreichischen Geschäftsträger in Istanbul, Graf *Ludolf*, geschrieben und erwarte seine Antwort. Es wurde von meiner Seite erwidert, daß ich zwar hierzu keine offiziellen Informationen hätte, doch würde sich Fürst *Michael von Serbien* meistens in unerwünschter Weise verhalten, das Abkommen solle zudem geheim sein, und darum müsse man sich über die tatsächliche Lage unterrichten. S. M. der Kaiser hielt sich gegenwärtig nicht in Wien auf; es wurde mir versprochen, daß er mich nach seiner Rückkehr empfangen würde. — Gestern erfolgte auch ein Gespräch mit dem französischen Botschafter, Herzog *von Gramont*, wegen der kürzlich ergangenen Erklärungen der Großmächte zur polnischen Frage und zu den Unruhen im Kaukasus und anderen russischen Gebieten. Am 14. VII. sei aus Petersburg ein vertraulicher Brief eingegangen, den er zur Kenntnis brachte. Auch wenn, um auswärtige Einmischung zu vermeiden, keine Konferenz zustande käme, habe die Angelegenheit den Punkt einer inneren Erledigung überschritten und könne nicht mehr ohne fremde Intervention bereinigt werden. — Aus Wien gibt es sonst nichts von Belang zu melden, da die meisten ausländischen Botschafter in der Sommerfrische sind.

Dieser Bericht wird im folgenden in Transkription wiedergegeben:

Alafranga temmuzun on ikisi tarihli müverrahan takdim kılınan arıza-ı telegrafiye-i acizanemde arz u beyan kılındığı üzere Der-Saadetde hareket-i kementerianemin altıncı cuma ertesi günü Viyanaya muvasalat ve ertesi yevm-i pazar umur-ı ecnebiye nazırı Kont Rekberk cenablariyle mülakat edilerek memurin-i çakeranemi havi olan tahrirat-ı aliye-i cenab-ı nezaretpenahileri kendüsine teslim olunmuş ve saye-i keremvaye-i hazret-i padişahî ve rehberî-i teveccühât-ı cihan-derecat-ı hidivaneleri ile ez her cihet hüsni-riayet ve iltifat müşahede kılınmıştır. Hin-i mülakatda nazır-ı müşarileyh ile olunan bir takım resmî ve adî sözlerden ve Der-Saadete ve mizac-ı âlî-i asafanelerine ve seyahat-ı çakeraneme dair sual ve cevablardan sonra Sırbistan ve Karadağın ve Memleketeynin ahvalinden bahs açılarak ol-taraflardan aldığı havadisat sahih ise nahoşnud olduğunu ve Sırbistanda tedarikat-ı askeriye bulunduğunu ve Bükreşde dahi karışıklık görüldüğünü ve bu üç emaret beyninde bir ittihad-ı hafî hiss etmekde edildiğini

ve eğerçi buralarda münferiden uygunsuzluk vuku bulduğu halde ziyade ehemmiyeti olamaz ise de böyle bir ittihad-ı umumî halinde maslahat diğer renk ve ehemmiyet kesb edeceğini beyan ile beraber bu hususata dair Der-Saadetde bulunan maslahat-güzarları Kont Ludolfa yazmış olduğu mektubun cevabına muntazır olduğunu söylemiş ve eğerçi hususat-ı mezkûreye dair malumat ve talimat-ı resmiye-i çakeranem yoğise de Prens Mişelin ötedenberü ekser harekâtı daire-i matlubenin haricinde olduğu ve ifadeleri vechile öyle bir ittihad-ı hafî olduğu ve oraların ahvali buraca beyyinat raddede bulunduğu halde vakıa ehemmiyeti inzar olunamaz ise de evvel emirde sıhhat-ı hale kesb-i ittıla olunmak lâzım geleceği cevabı verilmiş ve burası müşarileyhin dahi efkârı cümlesinden bulunmuş olmasıyla bir lâkırdı dahi kopanarak bir az daha musahabatdan ve afakî sözlerden sonra haşmetlû İmparator Hazretleri bu aralık şehirde olmayub uzacak bir kampanyada bulunduğu cihetle avdetlerinde bil-münasebe kulunuz mu ibraz edeceğini vuku-bulan sual-i acizanem üzerine vadederek ve musahabat hitam verilerek avdet olunmuştur.

Lehistan meselesine dair düvel-i muazzame taraflarından muahharen yazılan takarir-i resmiyenin henüz cevabı gelmemiş olduğu ve Kavkas ve sair bazı memalik-i Rusyada dahi ihtilâl ve karışıklık bulunduğu hakkında dahi nazar-ı müşarileyh ile göz geçmiş ve dünki gün Fransa büyük elçisi Duk dö Gramon cenableriyle görüşülerek cevab-ı mezkûrün bundan iki gün evvel yani şehr-i temmuzun on dördü tarihiyle Petersburgdan çıkarak bu gün yarın buraya vasıl olacağına dair Petersburgdan almış olduğu mahremane bir mektubu kullarına kıraat eylemiştir. Zann olduğına göre cevab-ı mezkûrün meali muslıhane suretde ve olunan teklifatı kabul yolunda olub eğerçi müdahalât-ı ecnebiyeden ihtirazen konferans teşkiline adem-i muvafakat anlaşmakda ise de mesele-i mezkûre şimdiye kadar bir taraftan kesb-i ehemmiyet ederek dahilen bitürilmenin ihtimali raddesini geçmiş ve mademki maslahat birken müzakerat-ı ecnebiyeye düşürülmüş olmasıyla artık bi-eyyi hal müdahalesiz tesviyepesir olması imkânı kalmamıştır. Şimdiki halde buraca sair arz u şîara şayan bir şey olmayub süferay-ı ecnebiyenin ekseri hamamlarda ve kampanyada olub sosyete dahi mefkuddır. Her halde emr ü ferman hazret-i lehül-emrindir.

— Johann Bernhard Graf von Rechberg und Rothenlöwen (1806—1899) war 1851—1853 Internuntius in Konstantinopel, 1859—1864 k. k. Außenminister. — Antoine Alfred Agénor Herzog von Gramont und Fürst von Bidache (1819—1880) war 1861—1870 französischer Botschafter in Wien. — Emanuel

Graf Ludolf (1823—1898) war seit 1846 an der Internuntiat in Konstantinopel nacheinander Dolmetschgehilfe, Dolmetschadjunkt und (1852) Legationssekretär, 1859/60 Legationsrat in Paris, kehrte dann in gleicher Funktion bis 1863 nach Istanbul zurück; 1872—1874 war er dort Gesandter und bevollmächtigter Minister¹⁹⁾.

Im Wiener Haus-, Hof- und Staatsarchiv gibt es über die Ernennung *Kâmil Beys* zum Geschäftsträger und Vertreter des wegen Erkrankung beurlaubten Fürsten *Callimachi* (gest. 1887; 1856–1865²⁰⁾ osmanischer Gesandter, später Botschafter in Wien) drei Aktenstücke, auf die mich Herr *Dr. Petritsch* hingewiesen und mir Fotokopien zur Verfügung gestellt hat:

1. Mitteilung des osmanischen Außenministers *Mehmed Emin Âli Pascha* vom 22. VI. 1863 an *Graf Rechberg* über die vorübergehende Ernennung *Kâmil Beys*, zuvor „Directeur au Ministère Impérial des Cultes“²¹⁾.

2a. Entwurf des Antwortschreibens an *Âli Pascha* vom 16. VII. mit Bestätigung des Erhalts der vorangegangenen Mitteilung und der Bekräftigung, daß *Kâmil Bey* stets Entgegenkommen finden werde.

2b. Desgl. vom 16. VII. an *Graf Ludolf*: „Der kürzlich hier eingetroffene *Kiamil Bey*, Direktor im osman. Cultusministerium, welcher für die Dauer des Urlaubs des Fürsten *Calimachi* mit der provisorischen Leitung der türk. Botschaft am kais. Hoflager in der Eigenschaft eines Geschäftsträgers betraut ist, hat mir seine *Conditio* übergeben. Anliegend übersende ich E. etc. das hierauf von mir an den osman. Minister d. Ä. gerichtete Antwortschreiben, welches Sie im geeigneten Wege an *Aali Pa.* gelangen machen wollen. Empfangen etc.“

— Mit Serbien gab es unter Fürst *Michael* (1860—1868) seit dem Zwischenfall von Belgrad im Sommer 1862 und der Botschafterkonferenz in Konstantinopel²²⁾ bezüglich der Räumung der osmanischen Festungen in Serbien Spannungen. Im selben Jahr hatte Montenegro nach dem Feldzug *Ömer Paschas* um Frieden bitten müssen (s. oben). Im Kaukasus konnten die jahrzehntelangen Kämpfe der Russen gegen die Tscherkessen erst 1864 beendet werden; die Tscherkessen wanderten in großer Zahl in das Osmanische Reich aus. In Polen war 1863 der bekannte Aufstand niedergeschlagen worden.

¹⁹⁾ Haus-, Hof- und Staatsarchiv (HHStA) in Wien, Adm.Reg. F 4, K. 199, Personalakt *Ludolf*; diese Angaben verdanke ich Herrn *Dr. E. Petritsch*.

²⁰⁾ Fürst *Callimachi* übergab sein Beglaubigungsschreiben am 28. VIII. 1856, sein Abberufungsschreiben am 12. VI. 1865, sein Nachfolger wurde *Haydar Bey*; HHStA, Adm.Reg. F 7, K. 26 und 31. — Information von *Dr. Petritsch*.

²¹⁾ Angaben zu seinem Lebenslauf habe ich nicht ausfindig machen können.

²²⁾ S. hierzu ausführlich *Ž. Djordjević, Čukur-Česma 1862. Belgrad 1983.*

Dok. 3b. Hariciye 11510

a. Der Großvezir (*Mehmed Fuad Pascha*) an den Padischah („*Utufetlû Efen-dim Hazretleri*“). Datum: 13. Safer 1280 (30. VII. 1863).

Es ist ein Schreiben des Geschäftsträgers in Wien, *Kâmil Bey*, über seine Besprechungen mit dem österreichischen Außenminister (Graf *Rechberg*) im Zusammenhang mit den Angelegenheiten bezüglich Serbiens, Montenegros und der rumänischen Fürstentümer, der polnischen Frage und Rußlands sowie das Verhalten des Fürsten von Serbien und der Montenegriner eingegangen. Beim Auftreten neuer Probleme werden die Garantiemächte eine gemeinsame Sprache sprechen; Serbien habe bereits aufgrund ihrer entschiedenen Ratschläge einige Korrekturen bei der Verwaltung begonnen, die Montenegriner sind in ihren Aktionen geschwächt.

b. Antwort durch den Palastsekretär („*Maruz-ı çaker-i keminelidir ki*“). Datum: 14. Safer 1280 (31. VII. 1863).

Schreiben des Großvezirs mit Anlage erhalten und zur Kenntnis genommen; Rückgabe.

Dok. 4a. Hariciye 11529 (Faks. III)

Übersetzung (aus dem Französischen) des Schreibens des osmanischen Gesandten in Turin, *Rüstem Bey*, vom 9. VII. 1863 an das Außenministerium („*Makam-ı Nezaret-i Celile-i Hariciyeye*“). Datum am Schluß fehlt, nur im Kopf genannt (9. Temmuz 1863).

Das Schreiben vom 25. VI. bezüglich der Italien zu unterbreitenden Angelegenheiten wurde erhalten. Umfassende Besprechungen mit dem italienischen Parlamentspräsidenten und dem Außenminister über die Untersuchung der Vorgänge in Belgrad und das Schreiben des italienischen Konsuls. Einige Parlamentsmitglieder verlangen die Vorlage der Schreiben, was unangebracht wäre. Hinsichtlich der Frage der Christen (in Bosnien und der Herzegovina) würden noch Debatten stattfinden, und eine sei bereits erfolgt. Die italienische Regierung hege keine feindseligen Gefühle gegenüber der osmanischen Regierung, von einem Zusammenbruch des (Osmanischen) Reiches erwachse Italien kein Nutzen; im Gegenteil wünsche man eine Erweiterung des Handels. — Dem osmanischen Außenminister (*Mehmed Emin Âli Pascha*) ist bekannt, daß italienische Minister wie *Rattazzi* und *Durando* persönlich unserer Regierung nicht ablehnend gegenüberstehen. Über die militärische Kommission in Belgrad hat der Marchese *Caracciolo* einen unangemessenen Bericht geschickt, was (Außenminister) *Visconti* zugeben mußte. Dem Staatssekretär im Außenministerium, *Cerruti*, wurde, als er mich gestern aufsuchte, von mir in einem vertraulichen Gespräch mitgeteilt, daß ein feindseliges Verhalten auf unsere Regierung eine schlechte Wirkung haben würde. *Cerruti* versicherte, er habe damit nichts zu tun und habe sich während seines Aufenthalts in Istanbul um eine Verbesserung der Beziehungen bemüht. Gestern versprach der Parlamentspräsident fest, der Finanzminister werde die Zollbeamten anweisen, weder offen noch heimlich Waffen und Mu-

nition in das Osmanische Reich zu lassen. Ich brachte die Hoffnung zum Ausdruck, daß Italien seine Haltung in diesem Sinne korrigieren und die Christen (in Bosnien und der Hercegovina) nicht aufhetzen möge.

— *Rüstem Bey*, später Pascha, eigentlich Graf *Marini* und italienischer Herkunft (1815—1895), war u. a. osmanischer Geschäftsträger in Florenz, Gesandter für Italien, Botschafter in Petersburg und London; starb in London²³). — *Urbano Rattazzi* (1810—1873) war 1862 Ministerpräsident²⁴). — *Marcello Cerruti* (1808—1896), 1861—1862 Gesandter in Konstantinopel. — *Emilio Visconti-Venosta* (1829—1914) war 1863—1864 Außenminister. — *Giacomo Durando* (1807—1894) war 1856—1861 italienischer Gesandter in Konstantinopel und 1862 Außenminister; er ist natürlich nicht identisch mit dem italienischen Konsul *Durando* in Sarajevo²⁵). *Camillo Caracciolo* (1821—1888) war u. a. 1871 Senator.

Am 3. Muh. 1280 (20. VI. 1863) wurde *Cevdet Bey*, der spätere *Cevdet Pascha*, Historiker, Innenminister und 1881 Vorsitzender des Sondergerichts zur Untersuchung des Todes von Sultan *Abdülaziz* 1876 (*Yıldız Mahkemesi*), in Nachfolge des wegen Korruption abberufenen *Ziya Bey*²⁶) zum Kommissär für Bosnien ernannt. Ihm gelang während seines Aufenthalts (bis 23. X. 1864) vor allem die Durchführung einer Volkszählung, die Verbesserung des Verhältnisses zwischen den muslimischen Grundherren und den christlichen Bauern und die Einführung der modernen Militärdienstpflicht (siehe hierzu unten zu Dok. 6). Seine Tätigkeit schildert er selbst ausführlich in seinen Erinnerungen²⁷). Seine Bemühungen auf dem Gebiet des Grundbesitzes erkannten auch westliche Zeitgenossen an²⁸).

Schließlich sollte auch nicht vergessen werden, daß 1864 zur Freude der europäischen Kolonie in Sarajevo, aber auch vieler Einheimischer, dort die erste Brauerei gegründet wurde²⁹).

²³) M. Süreyya, *Sicill-i Osmanî*, Bd. 4, S. 874 f.

²⁴) Eine ausführliche Biographie *U. Rattazzis* ist bereits im VI. Band von *Unsere Zeit. Jahrbuch zum Conversations-Lexikon* (Leipzig 1862) S. 195—202 enthalten (gemeint ist die 10. Auflage, Leipzig: F. A. Brockhaus 1851—1855).

²⁵) J. Koetschet, *Osman Pascha*, passim u. a.

²⁶) Der bekannte Dichter und Literat *Ziya Pascha*. Über seine Absetzung *Cevdet Paşa*, *Tezâkir* 13—20. Ankara 1960, S. 266. Über sein ungeschicktes Verhalten s. auch B. Gavranović, *Bosna i Hercegovina*, S. 307, 314.

²⁷) *Cevdet Paşa*, *Tezâkir* 13—20, S. 266—275 und *Tezâkir* 21—39, S. 3—99.

²⁸) J. Koetschet, *Osman Pascha*, S. 6; C. von Sax (damals k. k. Konsulats-eleve in Sarajevo), *Geschichte des Machtverfalls der Türkei*. Wien ²1913, S. 372.

²⁹) H. Renner, *Durch Bosnien und die Hercegovina kreuz und quer*. Berlin ²1897, S. 98 f.

Dok. 4b. Hariciye 11529

a. Der Großvezir (*Fuad Pascha*) an den Padischah („*Utufetlû Efendim Hazretleri*“). Datum: 25. Safer 1280 (11. VIII. 1863).

Die Übersetzung des Schreibens des Gesandten in Turin, *Rüstem Bey*, über die Haltung der italienischen Regierung zu den Ereignissen in Belgrad und über die Gespräche mit italienischen Ministern und Regierungsbeamten wird hiermit unterbreitet. Die italienische Regierung beabsichtigt keine Feindseligkeit, von jetzt an sollen offene oder heimliche Waffen- und Munitionslieferungen in das Osmanische Reich unterbleiben und keine Provokateure (zu den Christen) geschickt werden.

b. Antwort durch den Palastsekretär („*Maruz-ı çaker-i keminelelidir ki*“). Datum: 26. Safer 1280 (12. VIII. 1863).

Inhalt des Schreibens zur Kenntnis genommen, Freude über Anzeichen der Freundschaft in Italien; Rückgabe.

Dok. 5a. Meclis-i Mahsus 1304 (Fäks. IV)

Osman Pascha an den Großvezir (*Fuad Pascha*; „*Makam-ı muallây-ı Cenab-ı Sadaret-i Uzmâya; maruz-ı çaker-i keminelelidir ki*“), von ihm gesiegelt. Datum: 10. Zilk./15. Mart 1282 (27. III. 1866).

Die erforderlichen Unterlagen über die Bildung des Vilayets Bosnien und seiner sieben Sancaks sind zuvor unterbreitet worden. Darunter waren die Gehälter des Vali, des Rechnungsführers und anderer Beamter sowie jene der Kaymakame und Kadis nicht enthalten. Über die Ämter in der Zentralverwaltung des Vilayets konnte noch nichts aufgeführt werden, die Vorlage einer diesbezüglichen Liste hatte sich verzögert und wird jetzt nachgereicht (fehlt als Kopie). Wenn alle Beamtengehälter berücksichtigt werden, ergeben sich 17 248 Kесе 340 Gurusch (= 8 624 340 Gurusch) und somit im Haushalt des Vilayets ein Fehlbetrag von 7 008 Kесе 240 Gurusch (= 3 504 240 Gurusch). Der Grund hierfür ist neben dem Fehlen der Gehälter (1.) die Vereinigung der Kazas Novosel und Ključ im Sancak Bihać mit Zentrum Petrovac (s. aber unten Dok. 5b) und die Ernennung eines Vize-Müdir mit 750 Gurusch Gehalt in Ključ, (2.) die Aufhebung des Kaza Gračanica im Sancak Zvornik, der jetzt zum Kaza Gradačac gehört, und die Ernennung eines Vize-Müdir mit 750 Gurusch Gehalt in Gračanica, (3.) die Beibehaltung der Kazas Livno und Glamoč im Sancak Travnik mit Anschluß von Duvno an Livno und sowohl dort wie in der Nahiye (Bos.) Grahovo die Ernennung je eines Vize-Müdir mit 750 Gurusch Gehalt, (4.) die nunmehrige Einbeziehung der Kazas Bileća, Nikšić, Gacko, Kolašin und Gusinje sowie des Kaymakamlıks Trebinje in die Verwaltungsreform, und (5.) die Beibehaltung der Nahiye (Kos.) Mitrovica. Es fehlen auch noch die Gehälter der diversen Sekretäre und kleinen Beamten im Vilayet und seinen Unterbezirken, um die gewünschte Organisierung der Verwaltung zu gewährleisten.

Dieser Bericht wird im folgenden in Transkription wiedergegeben:

Saye-i muvaffakiyetvaye-i hazret-i padişahîde Bosna vilâyetinin merkeziyle havi olduğu elviye-i sebasının devairi teşkil ve memurinin tayiniyle tarih-i istihdamları gösterilerek lâzım gelen defatiri

takım takım evvelce maruz-ı atabe-i ulyây-ı cenab-ı sadaretpenahileri kılınmışıydı. Bunlar meyanında vali ve muhasebeci ve politika ve mektubî ve tef-tiş-i hükkâm memuriyetleri ve kaymakamlar ve nüvvab maaşatı

dahil olmadığından defatir-i mütekaddime-i mebhusenin meal-i mündericleri yalnız teşkil-i devaire ve anlara tayin olunan memurine tahsis kılınan maaşlara dair olarak vilâyet ve devairinde ne-kadar

memur istihdam kılındığına mütedair bir şey yazılamamış ve cümlesini havi ve cami olarak vazih ve sahih bir hulâsa defterinin tanzimi zikr olunan devair defterlerinin takdimine talik olunmuşıydı.

Anların arkası alınmış olmasıyle vilâyetin bil-cümle memurin-i şeriye ve mülkiyesini havi muvazzah hulâsa olarak tanzim olunan defter bu kere lef-fen takdim-i hak-pay-ı âli-i daverileri kılındı. Mütalâasından

müsteban olacağı üzere vilâyetde dahil-i defter olmıyarak hiç bir memur haricde kalmayub cümle memurinin maaşat ve muhassasat-ı seneviyesinin ye-kûnı on yedi bin iki yüz kırk sekiz kese

küsur üçyüz kırk guruşa baliğ olarak vilâyetin cümle-i muhassasat-ı kadime ve hasılat-ı rüsumiye-i mütehamminesi takribî olarak müvazenesi lede'l-icra kusur yedi bin sekiz kese küsur iki yüz kırk

guruş açık görünmüş ve bu mikdar açığın sebab-i vukuu ise mukaddemâ müstesna tutulub muahharen ba irade-i seniye daire-i teşkilâta alınan memurin ve nüvvab maaşlarıyle beraber Bihke sancağında

vaki Novasil ve Klûc kazaları birleştirilüb Petrofca kasabası makarr-ı müdiriyet ittihaz ile Klûcda yedi yüz elli guruş maaş ile bir müdir vekili ve idare-i sabıka misillü memleket meclisi

teşkil olduğu gibi Izvornik sancağında Gradçaniçe kazasının müdirliğinin lâğviyle makarr-ı müdiriyet Gradacac kazası ittihaz ve mezkûr Gradçaniçe kazasının dahi kezalik yedi

yüz elli guruş maaş ile bir müdir vekili ve idare-i sabıka misillü memleket meclisi teşkil ve Travnik sancağında İhlevnenin ve Glamoc kazalarının ibkasiyle yalnız Dumnanın

İhlevneye ilhakiyle gerek orada ve gerek İhlevne kazası dahilinde Grahova nahiyesinde yedişer yüz ellişer guruş maaş ile birer müdir vekillerinin tayiniyle idaresi mevki

ve maslahat iktizasından bulunmağla ber vech-i muharrer muvakkaten daire-i teşkilâta alınmaktan istisna buyurulan Bileke ve Nikşik ve Gaçka ve Kolaşin ve Gusine ve Tirebin kaymakamlığı dahi her kâr-ı

düşvara teshilât bahş olan asar-ı muvaffakiyet-i seniye-i hazret-i mülkdarî olarak dahil-i daire-i teşkilât olduğu misillü Mitroviçe nahiyesinin dahi mü-lâhazat hanesinde beyan olacağı

üzere hal-i sabıkında ibkasiyle mecalis teşkil kılınmış olmakdan ve daire-i vilâyet elviye ve kazalarında bulunan muayyen ketebesini ve müdir kâtibleri ve

sandık ümenası ve sair küçük memurin

*maaşları işbu muvazene haricinde bulunmaktan naşi mezkûrü'l-mikdar
açık hasbel-icab zuhura gelmiş ise de saye-i tevfiakatvaye-i hazret-i padişahî-
de measir-i himem-i*

*celile-i vekâletpenahileriyle evamir ve talimat-ı muahhareden şu teşkilât-ı
matlûba üzerine icra olunarak hiç bir şey kalmamış olduğu muhat-ı ilm-i âli-i
fahimaneleri buyurıldıkda her halde emr ü ferman ve lûtf ü ihsan hazret-i le-
hü'l-emrindir*

— Die türkische Währung basierte auf dem Goldpfund (Altın Lira = 100 Gurusch), das ein Gewicht von ca. 7,2 g hatte und dessen Kurs sich auf 18,00—18,50 Goldmark belief. — Am 17. Zilh. 1281 (13. V. 1865) war nach dem Donauvilayet auch für das Eyalet Bosnien das neue Vilayetsgesetz in seiner ersten Fassung eingeführt worden; der Originaltext, so wie er nach Sarajevo geschickt worden war, konnte jedoch bisher nicht aufgefunden werden³⁰). Der italienische Generalkonsul in Sarajevo, C. Durando, lieferte dazu unter dem 27. IX. 1865 eine vorläufige Betrachtung³¹).

1866 wurden noch die Bezeichnungen Müdür für den Vorsteher eines Kaza und Kaymakam für den Verwaltungschef eines Sancak/Liva verwendet; sie wurden erst durch die Neufassung des Vilayetsgesetzes von 1867 in Kaymakam bzw. Mutasarrıf abgeändert³²). Das Kaymakamlık (= Sancak/Liva) Trebinje geht auf die Reformen Ömer Paschas 1850—1852 zurück; in den Reichs-almanachen erscheint der Sancak jedoch erst 1276 (1859 f)³³). (Bos.) Mitrovica wird bereits 1283 (1866 f) als Kaza genannt, muß also doch umgewandelt worden sein³⁴). Die Zusammenlegungen zweier Kazas bedeuteten nicht, daß ihr Status grundsätzlich geändert wurde; sie werden in den Listen weiterhin als gesonderte Kazas geführt. Die jetzt in die Reformen einzubeziehenden Verwaltungsbezirke waren die bekannten unruhigen Grenzgebiete zu Montenegro.

Die Nahiyes des Kaza Trebinje an der Grenze zu Montenegro sowie die Kazas Bileća, Gacko, Nikšić, Kolašin und Gusinje waren 1864 von der regulären Konskription ausgenommen worden und sollten als Art „colonie militaire“ (koloni militer) Soldaten stellen, soweit diese tauglich waren³⁵). Nach J. Koet-

³⁰) S. A. Aličić, Uredjenje bosanskog ejaleta od 1789. do 1878. godine. Sarajevo 1983, S. 82.

³¹) P. Mitrović — I. H. Kreševljaković, Izvještaji italijanskog konzulata u Sarajevu, 1863—1870 godine. Sarajevo 1958, S. 91—94.

³²) S. hierzu H.-J. Kornrumpf, Die Territorialverwaltung im östlichen Teil der europäischen Türkei vom Erlaß der Vilayetsordnung (1864) bis zum Berliner Kongreß (1878). Freiburg 1976, S. 74—83.

³³) S. a. H. Šabanović, Bosanski pašaluk, S. 232 f.

³⁴) Ibidem, S. 234.

³⁵) Cevdet Paşa, Tezâkir 21—39, S. 75 f.

schet³⁶) hatte *Cevdet Bey* den Banjani, Piva und Žubci eine ausgedehnte Autonomie gewährt, die der Grundstein zum Aufstand von 1875 wurde, weil diese Bezirke im Gegensatz zu den anderen Christen in Bosnien und der Hercegovina „sich der glücklichsten Selbstverwaltung erfreuten und aus der Staatscasse mehr erhielten, als sie Steuern bezahlten“. *F. Maurer*, der im Juni 1868 Bosnien bereiste und darüber in seinem Reisewerk berichtet³⁷), traf eine Deputation serbischer Christen von der montenegrinischen Grenze, darunter auch Piva, die sich freiwillig den Osmanen unterwerfen wollten, nachdem sie im Vorjahr noch türkische Soldaten und Beamte aus ihrem Gebiet vertrieben hatten.

Dok. 5 b. Meclis-i Mahsus 1304

Osman Pascha an den Finanzminister (*Rüşdî Mehmed Pascha*; „*Makam-ı valây-ı Nezaret-i Maliyeye; maruz-ı çaker-i keminelidir ki*“), von ihm gesiegelt. Datum: 10. Zilk./15. Mart 1282 (27. III. 1866).

Der Text ist fast völlig gleichlautend mit Dok. 5 a, jedoch gibt es bei der Verwaltungsreform einen wichtigen Unterschied: Bei der Zusammenlegung der Kazas Novosel und Ključ wird nicht (Bos.) Petrovac, sondern Novosel (Kulen Vakuf) als Verwaltungszentrum genannt. Hier scheint anzuklingen, was *A. v. Draganchich* berichtet³⁸), daß nämlich die Bevölkerung die Rückverlegung des Amtssitzes von Petrovac nach Kulen Vakuf wolle.

— *Şirvanî Rüşdî Mehmed Pascha* (1829–1874) war im September 1865 als Nachfolger von *Hurşid Pascha* (gest. 1879) Finanzminister geworden³⁹).

Zwischen diesem und dem folgenden Dok. 7 liegt wieder ein Zeitraum von mehr als zwei Jahren, der auch in der Sammlung von *B. Gavranović*⁴⁰), die sich 1861—1869 auf die Konflikte in der Hercegovina und konfessionelle Fragen konzentriert, nur sehr mangelhaft überbrückt wird. Außer dem sicher nicht immer unparteiischen *J. Koetschet* haben wir immerhin den bereits zu Dok. 5 a genannten *Franz Maurer*, der Bosnien und Sarajevo besucht hat, das Leben in der Stadt lebendig beschreibt, auch von *Osman Pascha* empfangen wurde und über ihn meint: „... doch redet man dem Osman-Pascha nach, daß er ein wohlwollender und, für einen Türken, ungewöhnlich gerechter und rechtlich denkender Mann ist. Die Slawophilen hassen ihn wüthend, denn bei seiner Schlaueit, Energie und Würdigung europäischer Dinge ist er ihren

³⁶) Erinnerungen aus dem Leben des Serdar Ekrem Omer Pascha, S. 234; idem, *Aus Bosniens letzter Türkenzeit*. Wien/Leipzig 1905, S. 12 f.

³⁷) Eine Reise durch Bosnien, die Saveländer und Ungarn. Berlin 1870, S. 360 f.

³⁸) Banjaluka und Bihač in Bosnien, *Mittheilungen der k.u.k. geographischen Gesellschaft in Wien* 13 (1870), S. 266 f.

³⁹) *M. Süreyya*, *Sicill-i Osmanî*, Bd. 2. Istanbul 1311/1893 f., S. 312 f. (*Hurşid P.*) und 385 (*Rüşdî Mehmed P.*).

⁴⁰) *Bosna i Hercegovina*, S. 330—335.

Bestrebungen der furchtbarste Gegner, den sie bisher in Bosnien hatten, und die buchstäbliche Osmanisierung der Provinz macht unter ihm sichtbare Fortschritte ...⁴¹⁾ *Maurers* Empfehlung an jeden „gebildeten Reisenden“, dem Pascha seine Aufwartung zu machen⁴²⁾, war jedoch bereits bei Erscheinen seines Werkes hinfällig geworden.

Dok. 6. Meclis-i Mahsus 1362 (Faks. V)

Osman Pascha an den Großvezir (*Mütercim Mehmed Rüşdî Pascha*; „*Pişgâh-ı lütf-ıktar-ı Hazret-ı Sadaretpenahiye*«), von ihm gesiegelt. Datum: 20. Receb 1283/16. Teşrin II 1282 (28. XI. 1866).

Die katholischen Bewohner von Travnik wollen wie die Muslime als Soldaten der Reserve für ihr Land Dienst leisten. Sowohl die Protokolle hierüber wie auch mein Schreiben über die Bereitwilligkeit der Muslime (zum Militärdienst) wurde von Seiner Majestät im Schreiben Nr. 87 vom 19. Cem. I 1283 (29. IX. 1866) begrüßt und der Presse zur Anzeige mitgeteilt. Die Leiter der beiden Konfessionen, die sich derart verdient gemacht haben und Anerkennung verdienen, wurden, wie befohlen, in Listen namhaft gemacht. Wie aus den beigegeführten Namensverzeichnissen (fehlen als Kopie) ersichtlich ist, wurden die Personen im Majorsrang und die anderen Notabeln, die Ehrungen verdienen, nach Sancaks geordnet in Verzeichnissen erfaßt und die Soldaten gemäß den Konskriptionslisten registriert. Die in den Verzeichnissen enthaltenen Notabeln werden auch in Zukunft ihre Opferbereitschaft unter Beweis stellen. — (Bis hier wurde der Text unten transkribiert) — Die zu zahlreichen Majore sollten Auszeichnungen erhalten, die Soldaten Aktive werden.

Im Anhang zur Liste gibt es einige Sekretäre und Beamte, die nach fünf Jahren befördert werden sollten. Jetzt werden auch Absolventen der *Rüşdiye*⁴³⁾ und einige Einheimische beschäftigt, und man bittet, auch ihnen Gunst zu erweisen. Wenn sie auch an Zahl zugenommen haben, sind sie doch alle opferbereite Untertanen, die nicht unterschiedlich behandelt werden sollten. Ich versichere, daß meine Anträge für die Bewohner Bosniens zum Wohle wären.

Der Gerichtsinspektor (*müfettiş-i hükkâm*) *Kâmil Efendi*, der Rechnungsführer (*muhasebeci*) *Veysî Efendi*, der Beamte für Ausländerangelegenheiten (*politika memuru*) *Ali Bey*, der Chef der Vilayetskanzlei (*mektubî-i vilayet*) *Tevfik Bey* und der Präfekt des Zentral-Sancaks (*merkez kaymakamı*) *Münib Efendi* sollten für ihre Dienste ausgezeichnet werden. *Kâmil Efendi* hat über-

⁴¹⁾ Eine Reise durch Bosnien etc., S. 360.

⁴²⁾ Eine Reise durch Bosnien etc., S. 354 f.

⁴³⁾ Staatliche Mittelschule.

haupt noch keinen Orden, *Veysî Efendi* und *Ali Bey* haben nur einen (*Mecidiye*-)Orden 4. Klasse, und da einige Christen die 3. Klasse erhalten, müssen auch sie ausgezeichnet und allen dreien der *Mecidiye*-Orden 3. Klasse gegeben werden. *Tevfik Bey* und *Münib Efendi* haben bereits den *Mecidiye*-Orden und sollten befördert werden.

Hier folgt nun der erste Teil des Dokuments in Transkription:

Travnik Lâtin milletinin ehali-i Islâmiye gibi devlet ve vatanları uğurunda hizmet etmek üzere asakir-i ihtiyatiye silkine idhal olunmaları müstedi verdikleri mahzarlarla beraber takdim eylediğim arıza-ı bendegânemde bunların ve gerek ehali-i Islâmiyede şu maslahat-ı mühimmede hizmet ve ubudiyet-i fevkalâde gösterenlerin taltifi dahi istizan olunmuş ve cevaben mefharetbahş-ı hamme-i tazim ve iftihar olan ve fî 19 cemazi'l-evvel sene 83 tarihli ve seksen yedi numarolu bulunan merhametname-i cenab-ı vekâletpenahilerinde arıza-ı memlûkânemin huzur-ı merhametnüsur-ı hazret-i zillullahiye lede'l-arz bunların şu gösterdikleri eser-i musadakat ve tabiiyetkarin takdir-i âli olarak keyfiyet gazetelere derc ile ilân etdirildiğinden lâzım gelenlere tebliğ-i mahzuziyet-i cihankıymet-i seniye olunmakla beraber gerek taife-i merkume rüesasının ve gerek ötedenberü metbu-ı müfahhamları ve vatan-ı azizleri uğurunda ibraz ve izhar-ı gayret ve sadakat edegelen erkân-ı eyaletin de tatlibi (?) mekârim-i alemşümul-i cenab-ı velinimeti muktazay-ı celilinden olduğundan ehali-i Islâmiyeden şayan-ı mükâfat bulunanların dahi esamisini mübeyyin başka başka defterlerinin tanzim ve takdimi emr ü ferman buyurulmuş olduğundan işbu lütf-i celil-i bî-adil-i hazret-i mülkdarî kendüleri bu nimet-i mukaddese-i talattufat-ı âliyenin ... varaka-ı ubudiyetlerini ez ser-i nev ribka-ı sadakat ve fermanbürde bend ü esir edecek suret ve lisan ile kendülerine tebliğ ve tebşir edilmesiyle cenab-ı hakk nur-ı nübüvveti ve arş ve Kuran-ı bahirü'l-beyyinati hürmetine ehalisini zat-ı kudsiyetayat-ı mülûkânesine ve vücud-ı nur-ı izz-i zillullahilerini cümlemize bağışlasun ve alâ bekâ şadi ile ziver-i lisan-ı iftihar edildi. Mahasin-i hikmet ve merhametden ve bu kitaca ika-ı fevaid ve mahasin tesiratdan ibaret olan hükm-i emr ü ferman-ı hikmet-beyan-ı hazret-ı zillullahiye bi'l-ittiba asakir-i merkumenin leffen takdim-i pişgâh-ı vekâlet-i mutlakalara kılınan künye jurnalinde münderic olduğu üzere binbaşılık nam ve sıfatiyle ihraz-ı kader ve ibraz-ı gayret eyliyen şücan ehalinin ve burada lâzım gelen rüesay-ı milletle taltiflerine lüzum görünen erkân-ı eyaletin sancak sancak esamisini mübeyyin tanzim edilen bir kıta defter leffen ve asakir-i merkumenin künye defatiri bir torbaya vaz'an takdim kılındı. Zikr olunan defterde isimleri muharrer bulunan vücuh ve ayanın ber minval-i muharrer taltif ve tesirleri şan u avatıf ve mekârim-i âliyeyi yeni başdan kendülerine gösterecek ve cümlesini velinimetleri uğuruna can baş feda etmeğe ve etdirmeğe tekrar azm u kasd etdirecekler. ...

— Bekanntlich hatten sich die bosnischen Begs der Einführung der Tanzimat-Reformen mit Waffengewalt widersetzt und mußten erst 1850/52 durch

Ömer Pascha niedergeworfen werden⁴⁴). Nach der Entwaffnung der Rebellen und der Verbannung ihrer Anführer war an eine Konskription im neuen Stil noch nicht zu denken. Der Pfortenkommissär *Cevdet Bey* wollte an sich 1863 mit Hilfe der bosnischen Notabeln eine Aushebung durch das Los einrichten⁴⁵). Durch die Einführung grüner Uniformen⁴⁶) fanden sich so viele begeisterte Freiwillige, daß die Konskription durch das Los aufgeschoben werden konnte⁴⁷). Von einem seit längerer Zeit kursierenden „allarmirenden“ Gerücht, wonach in Bosnien eine Rekrutierung von Muslimen wie von Christen stattfinden solle, das natürlich vom Vali als grundlos bezeichnet wurde, hatte zuvor der k. u. k. Konsul *Jovanović* am 6. II. 1863 aus Sarajevo berichtet⁴⁸). Andererseits weiß *J. Koetschet*⁴⁹) von Unruhen in Sarajevo und Bjelopolje gegen die militärische Assentierung im Sommer 1869.

Von den am Schluß des Dokuments genannten fünf Personen erscheint im Almanach für das Vilayet Bosnien 1286 (1869 f) nur noch *Tevfik Bey* als *Mektubî*; der Posten des Merkez kaymakamı und des Politika Memuru waren zusammengelegt und wie die zwei anderen Ämter von neuen Personen besetzt worden. *Münib Efendi* wird von *Koetschet*⁵⁰) 1869 als *Mutasarrıf Münib Pascha* in Sarajevo erwähnt. *Tevfik Bey* wurde übrigens von *Franz Maurer*⁵¹) wegen seiner blonden Haare und blauen Augen für einen „Europäer“ gehalten. Er soll zuvor in Konstantinopel einer „Art Freimaurer-Orden zur Aufklärung des Volkes angehört“ haben.

Dok. 7. Meclis-i Mahsus 1501 (Faks. VI)

a. Der Großvezir (*Mehmed Emin Âli Pascha*) an den Padischah („*Utufetlû Efendim Hazretleri*“). Datum: 9. Ram. (12)85 (24. XII. 1868).

Der Vali von Bosnien, *Osman Pascha*, ist annähernd acht Jahre im Amt und hat viele Verwaltungsreformen durchgeführt, doch neuerdings gibt es Gerede für und gegen seine Amtsführung. Selbst wenn man dessen Wahrheitsgehalt nachprüfen könne, liegt doch Bosnien zwischen Österreich einerseits und Montenegro und Serbien andererseits, und deshalb sollten die Zivil- und die Militärverwaltung besser in einer Person vereinigt und dem jetzigen Vali von *Işkodra* (*Shkodra*), *Ömer Fevzi Pascha*, übertragen werden. Dieselbe

⁴⁴) S. hierzu auch den vorangegangenen Aufsatz von H.-J. Kornrumpf, *Osmanische Dokumente* (zit. Anm. 7).

⁴⁵) *Cevdet Paşa*, *Tezâkir* 21—39, S. 30 f.

⁴⁶) Normalerweise waren damals die osmanischen Uniformen dunkelblau; *J. Rośkiewicz*, *Studien über Bosnien und die Hercegovina*. Leipzig/Wien 1868, S. 406 f.

⁴⁷) *Cevdet Paşa*, *Tezâkir* 21—39, S. 67—76.

⁴⁸) *B. Gavranović*, *Bosna i Hercegovina*, S. 299.

⁴⁹) *J. Koetschet*, *Osman Pascha*, S. 37.

⁵⁰) *Osman Pascha*, S. 15.

⁵¹) *Eine Reise durch Bosnien etc.*, S. 383.

Vereinigung der Ämter sollte in Işkodra geschehen, einem wichtigen, doch nicht großem Gebiet mit geringen Zivilverwaltungsaufgaben. Hier würde ein Ferik (Divisionär) mit dem Titel eines Vilayet Mutasarrifi genügen.

Demgemäß sollte *Ömer Pascha* Kommandeur der Bosnischen Division und Vali von Bosnien werden und der dortige *Ferik Esad Pascha* zum Kommandanten und Vali von Işkodra ernannt werden. Das Gehalt *Esad Paschas* solle neben seinen militärischen Bezügen zusätzlich als Mutasarrif 30 000 Gurusch einschließlich der Reisespesen betragen. Es wäre vorteilhaft, *Osman Pascha* wegen seiner Erfahrungen in der Region und mit Serbien wieder in diesem Raum einzusetzen, und da der Vali des Donauvilayets, *Sabri Pascha*, kürzlich um Versetzung gebeten hat und es auch angebracht wäre, den Vali von Edirne, *Hurşid Pascha*, zu versetzen, sollte *Osman Pascha* zum Vali des Donauvilayets ernannt und *Sabri Pascha* nach Edirne versetzt werden. *Hurşid Pascha* sollte mit 10 000 Gurusch Pension in den vorläufigen Ruhestand gehen. Solches wurde mit dem Serasker und anderen hohen Beamten besprochen, doch der Entscheid liegt bei Seiner Majestät.

b. Antwort durch den Palastsekretär („*Maruz-ı çaker-i keminelidir ki*“). Datum: 10. Ram. (25. XII. 1868).

Schreiben des Großvezirs erhalten und zur Kenntnis genommen. Zustimmung zu den Versetzungen und Gehältern.

— Diese erste Abberufung *Osman Paschas* sorgte in Sarajevo für Aufregung und Enttäuschung, wie man sowohl den Erinnerungen *J. Koetschets* wie auch den Konsulatsberichten entnehmen kann. Nachdem *Ömer Fevzi Pascha* in Mostar eingetroffen und *Osman Pascha* an die Save abgereist war, wo wegen der winterlichen Jahreszeit der Schiffsverkehr bereits eingestellt worden war, wurde die Versetzung plötzlich telegraphisch rückgängig gemacht⁵²). *Osman Pascha* kehrte nach Sarajevo zurück, worüber die Stadt begeistert war, *Ömer Pascha* wurde nach Kreta versetzt.

Sabri Mehmed Pascha war erst am 6. III. 1868 Vali des Donauvilayets geworden, allerdings zuvor seit Juni 1864 Mutasarrif von Tulcea und dann Kaymakam von Vidin gewesen. Im Januar 1869 wurde er jedoch Mitglied des Staatsrates und im Februar Vali von Saloniki. Er starb 1880⁵³). — *Ömer Fevzi Pascha* war erst im Mai 1868 Vali und Kommandant in Işkodra geworden. Er trat sein Amt in Bosnien an, wurde aber, wie wir gesehen haben, nach Kreta versetzt und war später u. a. noch Vali des Donauvilayets. Gestorben Anfang 1878 in Damaskus⁵⁴). — *Ahmed Esad Pascha* (1828—1875) war 1873 und 1875 Großvezir. Erst im September 1868 war er Ferik und Kommandeur in Bos-

⁵²) „La riconferma letteralmente scandalosa“, wie der italienische Konsul in Sarajevo meint; P. Mitrović — I. H. Kreševljaković, *Izvještaji italijanskog konzulata*, S. 188.

⁵³) M. Süreyya, *Sicill-i Osmanî*, Bd. 3, S. 22.

⁵⁴) *Ibidem*, S. 603f.

nien geworden, kurz nach der Versetzung nach Shkodra wurde er nach Istanbul berufen⁵⁵). — *Hurşid Mehmed Pascha* war seit Dezember 1865 Vali von Edirne gewesen, zuvor seit Mai 1864 Finanzminister; er wurde im April 1869 (bis August 1870) und noch einmal 1873 Minister für religiöse Stiftungen und starb 1879⁵⁶).

Dok. 8a. Hariciye 13994 (Faks. VII)

Osman Pascha an den Großvezir (*Mehmed Emin Âli Pascha*; „*Makam-ı Celil-i Sadaret-i Uzmâya*“), Telegramm. Datum: 13. Mart 1285 (25. III. 1869). Eingegangen aus Mostar am folgenden Tag um 7.20 Uhr⁵⁷).

Anlässlich des Besuchs des österreichischen Kaisers in Kroatien reiste ich auf höchste Anweisung zur Übermittlung von Glückwünschen nach Brod ab. Da von dem „Vali“ von Kroatien, General *Gablentz*⁵⁸), an die Verwaltung von Brod die Mitteilung ergangen war, daß der Kaiser mich zu empfangen wünsche, fuhr ich mit einem Adjutanten sofort mit dem Wagen nach Sisak und mit einem Extrazug der Eisenbahn weiter nach Zagreb, wo ich sechs Stunden nach der Abreise Seiner Majestät eintraf. Der Kaiser wünschte nun den Empfang in Fiume, wie mir der stellvertretende Vali von Kroatien, General *Jacobs*⁵⁹), mitteilte, und so wurde mit einem Schreiben des Vali von Kroatien, dem Grenzdolmetscher und einem anderen Adjutanten mit Bahn und Post nach Fiume weitergereist. Bei der Ankunft dort wurde sofort der kaiserliche Adjutant Graf *Wallis* geschickt, der die Nachricht über eine Audienz in zwei Stunden brachte.

Zur genannten Zeit wurde ich empfangen und übermittelte meinen Auftrag. Seine Majestät drückte ihre große Befriedigung aus und erklärte, man sei besonders zufrieden über die Fortschritte in den zwischen beiden Ländern bestehenden freundschaftlichen Beziehungen. Nach der Rückkehr ins Quartier erhielt ich den Großkordon des Leopoldordens und die in meinem Gefolge reisenden Beamten und Offiziere bekamen ebenfalls fünf Orden⁶⁰). Am

⁵⁵) Ibidem, Bd. 1, S. 342f.; M. K. Inal, *Osmanlı Devrinde Son Sadriazamlar*. Istanbul ³1964, S. 415—435.

⁵⁶) M. Süreyya, *Sicill-i Osmanî*, Bd. 2, S. 312f.

⁵⁷) Wohl türkische Zeit, also am frühen Nachmittag.

⁵⁸) *Ludwig Freiherr von Gablentz*; noch im selben Jahr wurde er als Banus von Kroatien von *Lewin Freiherr Rauch von Nyek* abgelöst.

⁵⁹) Feldmarschalleutnant *Friedrich Freiherr Jacobs von Kantstein*, zugeteilt dem Generalkommando zu Agram (Zweiter Inhaber des IR Adolph Herzog von Nassau Nr. 15; 1857 Ritterstandsverleihung, 1867 Freiherrnstandsverleihung, gestorben 1877). — Auskunft von *Dr. Petritsch* nach Akten des HHStA Wien.

⁶⁰) Dies waren Orden der Eisernen Krone und Franz-Joseph-Orden, wie der italienische Generalkonsul in Sarajevo wußte; P. Mitrović — I. H. Kreševljaković, *Izvjestaji italijanskog konzulata*, S. 195.

Abend wurden wir zum Essen und zum Theaterbesuch eingeladen. Am nächsten Tag fuhren wir mit dem Regierungsdampfer nach Ragusa. Ich konnte die im Bau befindliche Straße von Trebinje nach Ragusa besichtigen und einige Verbesserungen veranlassen. Gestern traf ich in Mostar ein. Weitere Einzelheiten werde ich mit der Post übermitteln.

Im folgenden das Telegramm in Transkription:

Avusturya İmparatoru hazretlerinin Hırvatistan kitasına vuku-bulan seyahatlerinin tebriki zımında azimet-i çakeranemi emr-i fermanname-i telgrafilerini aldığı gibi Prod tarikiyle azimet eyledim. Hırvatistan valisi Ceneral Kabanilic tarafından Prod hükûmetine mevrud telgrafnamede mülâkat-ı çakeranemi İmparator-ı müşarileyhleri arzu buyurdıkları cihetle teshilât-ı rahiyenin sürat-i ifası işarda olduğundan terfik olunan yaver-i mahsus ile derhal arabaya rakiben Siskaya azimet ve mahsus şömendöfer ile Zagraba müşarileyh hazretlerinin hareketinden altı saat sonra gidildiği Hırvatistan vali kaymakamı Ceneral Yakov Fiyumede mülâkâtın İmparator-ı müşarileyhleri arzu olduğuna dair Hırvatistan valisi tarafından bir tahriratını ita ve hududbaşı tercümanı ile diğer bir yaver terfik ederek şömendöfer ve posta arabasıyla Fiyumeye muvasalat olındığı anda İmparator-ı müşarileyhleri yaverlerinden Graf Valis gönderilüb istifsar-ı hatır ile iki saat sonra davet olındığımız haberini getürdi. Ve vakt-i mezkûrede azimet ve İmparator-ı müşarileyhe mülâkât ve tebrik-i seyahatleriçün taraf-ı şahanedan memuriyetimi tebliğ eyledim. Fevkalgaye izhar-ı memnuniyetle beraber devleteyn beyninde münakid ve mürtebit olan müvalâtın isbat-ı terakki eylemesinden dolayı ziyadesiyle memnun olduklarını beyan buyurdılar. Bادهu ikame olunan mahalle avdet oldukdan bir an sonraca çakerlerine Gran Kordon Leyopold nişanı ve maiyet-i çakeride bulunan memurin-i askeriye ve mülkiyeye beş kita nişan gönderildi. Ve gece dahi taam ve tiyatroya davet olunarak bir gün sonra ihzar olunan beğlik vapura rakiben Ragusa tarikiyle avdet ve Tirebinde yapılmakta olan Ragusa tariki görilüb baz-ı ıslahat dahi bil-icra ve dünki gün Mostara muvasalat olındığı ve tafsilâtının posta ile bildirileceğini arz ederim. Ol-babda fî 13 mart sene (12)85 Vali-i vilâyet-i Bosna

Osman Şerif

— J. Koetschet nahm an der Reise Osman Paschas nach Agram und Fiume teil und berichtet u. a. über die Strapazen bis zur Ankunft in Brod⁶¹⁾. In der Neuen Freien Presse vom 15. III. 1869 (Nr. 1632) lesen wir von der Ankunft

⁶¹⁾ J. Koetschet, Osman Pascha, S. 27—33.

Osman Paschas in Fiume, am folgenden Tag (Nr. 1633) von seinem Theaterbesuch; er saß in der Loge zusammen mit Ministerpräsident Graf *Andrássy*, Admiral *Tegetthoff* und Freiherr *von Gablenz*, und man spielte „*Semiramis*“ von Rossini. Am 17. III. (Nr. 1634) schreibt der Berichterstatter: „Von dem Gouverneur von Bosnien, der gestern angekommen ist, weiß ich nur, daß er für seine Wohnung einen täglichen Mietzins von 300 Gulden zahlt; sonst verlautet wenig von den Zwecken seiner Anwesenheit ... Mit diesem Courtoisie-Acte von Seite der türkischen Regierung wird das Kraut nicht fetter gemacht, ... die orientalische Frage nicht die geringste Nuance freundlicher gestaltet ...“ Später, am 28. III. (Nr. 1645), wird dann noch notiert: „*Osman Pascha*, der Gouverneur von Bosnien, hat dem Statthalter FML *Wagner*⁶²⁾ einen namhaften Betrag für die Hinterbliebenen der auf der Fregatte ‚*Radetzky*‘ Verunglückten⁶³⁾ übermittelt.“ Natürlich wurde ansonsten täglich über die „Kaiserreise“ berichtet.

Dok. 8b. Hariciye 13994

a. Der Großvezir (*Mehmed Emin Âli Pascha*) an den Padischah („*Utufetlû Efendim Hazretleri*“). Datum: 24. Zilh. 1285 (7. IV. 1869).

Das Telegramm des Vali von Bosnien über seine Reise zum österreichischen Kaiser, um Glückwünsche zu übermitteln, als jener Kroatien besuchte, über die Auszeichnung des Vali mit dem Großkordon des Leopoldordens und weiteren fünf Orden für sein Gefolge, über die Veranlassung einiger Verbesserungen an der im Bau befindlichen Straße nach Ragusa und über seine Ankunft in Mostar wurde zur Kenntnisnahme vorgelegt. Über die mögliche Annahme der Auszeichnungen sollte Antwortschreiben ergehen.

b. Antwort durch den Palastsekretär („*Maruz-ı çaker-i keminelidir ki*“). Datum: 25. Zilh. 1285 (8. IV. 1869).

Besagtes Telegramm wurde zur Kenntnis genommen, das erbetene Antwortschreiben ist ergangen, und das Telegramm wird dem Großvezirat zurückgegeben.

Dok. 9a. Meclis-i Mahsus 1530

a. Der Großvezir (*Mehmed Emin Âli Pascha*) an den Padischah („*Utufetlû Efendim Hazretleri*“). Datum: 6. Safer 1286 (18. V. 1869).

⁶²⁾ Feldmarschalleutnant *Johann Ritter von Wagner*, Statthalter und Militärkommandant von Dalmatien (bis 1870; 1857 Ritterstandsverleihung, gestorben 28. X. 1894). — Auskunft von *Dr. Petritsch* nach Akten des HHStA Wien.

⁶³⁾ Am 20. Februar 1869 war die k. k. Dampffregatte „*Radetzky*“ in den Gewässern von Lissa durch eine Pulverexplosion in die Luft geflogen, und von 367 Personen an Bord konnten nur 23 gerettet werden; s. *Neue Freie Presse* Nr. 1610—1617 (21.—28. Februar 1869) mit täglichen Berichten und Nachrichten.

Wie S. M. bekannt, wurden die Zeamete und Timare in Bosnien bereits 1267 (1851) vom Staat übernommen, doch da die Verhältnisse dort von denen in anderen Gebieten abweichen, sollten die Timar-Inhaber von der vorgesehenen Rentenregelung (*tekaüd nizamı*) derart ausgenommen werden, daß sie die gesamten Einkünfte der Timare erhielten. Hierzu wurde ausgiebig korrespondiert, es wurden hier diverse Sitzungen abgehalten und die Timar-Register geprüft. Dann wurde das Protokoll des Obersten Rechnungshofes (*divan-ı muhasebat*) dem Ministerrat (*encümen-i mahsus-ı vükelâ*) vorgelegt.

Um die Muslime in Bosnien, deren seit altersher bestehende Treue zum Staat bekannt ist, zu stärken, sollten sie wie bisher von den anderen Gebieten ausgenommen werden und die vollen Timar-Einkünfte erhalten. Diese Gnade soll ihre Bindung an den Staat bewahren. Ihre Timare sollen weiterhin auf die ältesten Söhne übertragbar und vererbbar sein. Diesbezüglich wurden neue Statuten verfaßt, der Entwurf dem Ministerrat (*meclis-i mahsus*) vorgelegt und dort einstimmig gebilligt. Er wird hiermit S. M. zur Kenntnisnahme und ggf. Zustimmung vorgelegt.

b. Antwort durch den Palastsekretär („*Maruz-ı çaker-i keminelelidir ki*“). Datum: 7. Safer 1286 (19. V. 1869).

Schreiben des Großvezirs mit Anlage erhalten, zur Kenntnis genommen und gebilligt; Rückgabe.

— Die Modernisierung des Finanzsystems und die Aufhebung der alten Militärordnung nach der Vernichtung der Janitscharen 1826 und der Gründung moderner regulärer Truppenteile machte auch die Abschaffung der Lehnstreiterei (*sipahiler*) erforderlich, die aus den Timaren und Zeameten gestellt werden sollte. Soweit es deren Inhabern im Falle von Landbesitz nicht gelungen war, ihre Güter in Privateigentum (*çiftlik's*) umzuwandeln, wurden die Rechte auf die Feudalgüter vom Staat abgelöst und den Inhabern im Normalfall 50% der Einkünfte als Rente (*tekaüd*) zugebilligt. Ö. L. Barkan resümiert in seinem Artikel „Timar“ in der *İslâm Ansiklopedisi* die letzten Jahrzehnte dieser Einrichtung und stellt fest: „Das Timar-System, das im Osmanischen Reich seit seiner Gründung eine große Rolle gespielt hatte, verschwand in dieser letzten Phase seines Lebens, in dem es jahrhundertlang Krisen durchgemacht hatte, anders als die Janitscharen nicht durch eine blutige und schmerzvolle Säuberung, sondern eher sang- und klanglos und ohne irgendwelche Erschütterungen.“

Nach J. von Asbóth⁶⁴) gab es in Bosnien noch in der Zeit der k. u. k. Monarchie „einzelne gewesene Spahis“, welche die Ablösung bis zur Okkupation

⁶⁴) J. von Asbóth, *Bosnien und die Herzegowina*. Wien 1888, S. 150f. Zur Frage der Umwandlung von Timaren und Zeameten in *Çiftlik's* s. auch den Aufsatz von A. Sućeska, *Popis čifluka u Rogatičkom kadiluka iz 1835. godine*, *Prilozi za orijentalnu filologiju* 15 (Sarajevo 1964—1965), S. 189—271, 5 Faks., wo der Prozeß in einem kleinen Teil Bosniens beschrieben wird.

„vergeblich bei der Pforte urgierten, sei es, weil diese ihre Rechte in Zweifel zog oder den angesprochenen Ersatz zu hoch fand, sei es, weil sie einfach nicht zahlte . . . Da der Timar wenigstens rechtlich unvererblich ist, schwindet ihre Zahl natürlich von selbst.“

Dok. 9b. Meclis-i Mahsus 1530

„*Bosna vilâyeti dahilinde bulunan timar ve zeametler hakkında nizamname lâyihasıdır*“; 13 Paragraphen (*madde*). Nicht datiert, doch nach Dokument 9a auf Safer 1286 (Mai 1869) zu beziehen.

1. Die nach den Registern und Protokollen vom Ärar (*Hazine-i Celile*) festgestellten Gegenwerte der Einkünfte der Timare und Zeamete in den sieben Sandschaken Bosniens werden pauschaliert und voll den Inhabern aus der Staatskasse zu den festgesetzten Terminen gezahlt. 2. Auf- bzw. Abrundung auf 50 Gurusch. 3. Anspruch auf Zahlung bis zum Eintritt des Todesfalles nach der Erfassung durch den Ärar. 4.—6. Recht auf Vererbung bei Todesfällen bis zum Ende des Finanzjahres 1285 (12. III. 1870), detaillierte Erbregelung. 7. Keine Teilung oder Übertragung an Außenstehende. 8. Registrierung der Anspruchsberechtigten. 9.—11. Nach Rumelien oder Anatolien Abgewanderte werden nach den dortigen Regeln behandelt, d. h. sie verlieren das Privileg auf die vollen Einkünfte und erhalten nur 50%; dasselbe gilt für dort lebende Erben und für Personen im Ausland. 12. Die Dienstleistung (*istihdam*) von Inhabern von Zeameten und Timaren am Ort wird gesondert geregelt. 13. An die Ämter des Vorbeters (*imam*) und des Predigers (*hatib*) gebundene Zeamete und Timare sind ausgenommen und werden jeweils den Amtsinhabern übertragen.

— Die letzten Lebensjahre *Osman Paschas* sind rasch berichtet. Nach seiner endgültigen Abberufung aus Sarajevo am 15. Safer 1286 (27. V. 1869) kehrte er nach Istanbul zurück und starb dort am 10. Cem. II 1291 (25. VI. 1874). Er wurde auf dem Friedhof hinter dem kaiserlichen Arsenal beigesetzt und hinterließ einen Sohn, Şerif Mehmed Rauf Pascha (1838—1923), der als Verwaltungsbeamter u. a. 1867/68 Mutasarrıf in Zvornik/Tuzla, 1908 einige Tage Bürgermeister von Istanbul, 1909 kurze Zeit Innenminister und 1920 Vorsitzender des Staatsrates war⁶⁵).

Von *Mehmed Süreyya* wird *Osman Pascha* als guter Verwaltungsbeamter und erfahrener Politiker (*hüsn-i idareye malik ve umur-ı siyasiyeye agâh*) beschrieben. *Josef Koetschet*, der ihn als „aufrichtigen Freund und zärtlichen Vater“ hoch verehrte, bezeichnet ihn in seinen Erinnerungen als klug und in den orientalischen Literaturen wie in der islamischen Theologie bewandert, er beherrschte etwas Französisch und Griechisch. In Bosnien zeigte er sich

⁶⁵) İ. A. Gövsa, *Türk Meşhurları Ansiklopedisi*. Istanbul 1946, S. 317; Osman Nuri, *İstanbul Şehreminleri*. Istanbul 1927, S. 204—210.

als vielseitiger Verwaltungsfachmann, der sich vor allem auch um die Infrastruktur und das Erziehungswesen kümmerte und ein Wohltäter der Armen war. Die serbischen Verhältnisse kannte er gut und suchte im Lande einen Ausgleich zwischen den Konfessionen. Dabei war er kein Christenfreund, „seine Abneigung gegen die einheimischen Christen, insbesondere die Serben, entsprang jedoch nicht religiöser Befangenheit, denn er huldigte in Sachen der Religion sehr liberalen Anschauungen, sondern war auf politische Beweggründe zurückzuführen“. Im Gegensatz zum Abgang *Ömer Paschas* 1852 soll seine plötzliche Abberufung von vielen Bosniern bedauert worden sein, „denn der Name Osman Pascha bleibt mit goldenen Lettern eingetragen in der Geschichte von Bosnien“. Auch der kritische Bericht des k. u. k. Generalkonsuls *Fr. Zoretić* vom Juli 1869⁶⁶⁾ enthält einige positive Notizen. Bereits 1863 erfolgte eine günstige Beurteilung des Pascha durch den italienischen Generalkonsul *C. Durando*⁶⁷⁾: „... ha realmente fatto del bene alla Bosnia ...“

⁶⁶⁾ B. Gavranović, *Bosna i Hercegovina*, S. 335—339.

⁶⁷⁾ P. Mitrović — I. H. Kreševljaković, *Izvjestaji italijanskog konzulata*, S. 42.

